

Strategische Ziele des VKIG

Strategische Ausrichtung des VKIG

2017 verabschiedete der VKIG erstmalig ein Leitbild und strategische Ziele, die fünf Jahre später einer Überprüfung unterzogen werden, um die Verbandsarbeit an die aktuelle Situation anzupassen:

- Infolge der Corona-Krise haben sich Arbeitsweise, Stellenwert und Nutzerorientierung der kommunalen Gebäudewirtschaften kurzfristig massiv verändert.
- Mit der Gründung der Fachkommission „Bau und Betrieb kommunaler Immobilien“ des Deutschen Städtetags (2018) unter der Geschäftsführung des VKIG stellt sich die Interessensvertretung der kommunalen Gebäudewirtschaften breiter und anders dar.
- Seit 2017 konnte die Mitgliederzahl des VKIG von damals 25 auf aktuell 40 erhöht werden.
- Der Fachkräftemangel hat sich in den letzten fünf Jahren massiv verschärft und die kommunalen Gebäudewirtschaften konkurrieren z. T. um das knappe Personal.
- Im Vorstand des VKIG besteht nach längerer Diskussion inzwischen Konsens, dass der VKIG die Gebäudewirtschaften jedweder Organisationsform vertritt und bei den Rechten der Mitglieder keine Unterschiede mehr gemacht werden sollen.

Mit diesem Papier wird die Strategie des VKIG aktualisiert und angepasst, um die Schlagkraft des VKIG zu erhöhen und in der Fachwelt mehr Präsenz zu zeigen.

Strategische Ziele 2022 – 2030

1. Inhaltliches Schwerpunktthema der nächsten Jahre wird der Klimaschutz sein: Nachhaltigkeit, Suffizienz, Materialien und Techniken sind die Stichwörter für klimagerechtes Bauen und Bewirtschaften der Gebäude (s.u.).
2. Unterstützung der Mitglieder bei der Digitalisierung und dem Aufbau von BIM durch die Weitergabe von Erfahrungen und Informationen seitens der Mitglieder, die bereits diesbezügliche Anwendungen und Systeme aufgebaut haben bzw. nutzen.
3. Das Informationsangebot für die Mitglieder ist systematisch auf- und auszubauen, um lokal entwickelte Instrumente und Produkte für andere Mitglieder nutzbar zu machen: Softwareentwicklungen, Ausschreibungsdokumente, Stellungnahmen u. ä.

4. Erarbeitung und Propagierung von Aus- und Weiterbildungsinhalten auf Basis der Anforderungen aus der kommunalen gebäudewirtschaftlichen Praxis. Diese sind in die einschlägigen Studiengänge einzubringen bzw. in Kooperation mit dem VHW als Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.
5. Aus den letzten Jahren ist festzustellen, dass neue Geschäftsmodelle und Organisationsformen in den Kommunen etabliert wurden, um die Aufgaben und Bedarfe der kommunalen Gebäudewirtschaft zu erfüllen. Der Verband wird die Mitglieder im Umgang mit diesen neuen Modellen (z.B. Ausgründung des Schulbaus in GmbHs, Realisierung öffentlicher Bauvorhaben durch Wohnungsbaugesellschaften etc.) verstärkt unterstützen.
6. Vernetzung und stärkere Abstimmungen mit anderen Verbänden, die sich mit dem Bau und der Bewirtschaftung von Gebäuden befassen: GEFMA, AMEV, Normungsausschuss u. ä.
7. Insbesondere mittels der Geschäftsführung der Fachkommission „Bau und Betrieb kommunaler Immobilien“ des DST sind die Interessen der kommunalen Gebäudewirtschaften (stärker) in den politischen Raum einzubringen. In der Fachkommission und gegenüber dem DST ist die Eigenständigkeit des VKIG deutlicher zu formulieren.
8. Zu den anderen kommunalen Spitzenverbänden (Landkreistag, Städte- und Gemeindebund) und deren gebäudewirtschaftlichen Fachleuten sind Arbeitskontakte aufzubauen.
9. Jährlich sind mindestens zwei neue Mitglieder zu gewinnen.

Klimaschutz

Die neue Bundesregierung hat das Thema Klimaschutz mit oberster Priorität in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Damit ist sicherlich zeitnah mit weiteren erheblichen Regelungen/Maßnahmen sowie Fördermitteln für die kommunalen Liegenschaften zu rechnen.

Diese fokussierte Ausrichtung der Bundesregierung wird unsere Mitglieder künftig erheblich beschäftigen; um letztere dabei unterstützen zu können werden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Einrichtung einer Fachgruppe Klimaschutz und Bau, in die die derzeitige FG Bauen integriert wird
- Gemeinsame Abstimmungen in der FG zu Fördermitteln, Anträgen Modellprojekten u. ä.
- Entwicklung von Ideen zur Verbesserung der Organisation der Gebäudenutzung (z. B. Multifunktionale Nutzungen, Ausweitung von Nutzungszeiten)
- Verbandsaktivitäten in Richtung des für Klimaschutz und Bauen zuständigen Ministeriums in der neuen Regierung zur Einbringung von Ideen der kommunalen Gebäudewirtschaften
- Integration des Themas nachhaltiges Bauen aus der FK des Städtetages in die neue FG.

Beschlossen durch die Mitgliederversammlung des VKIG vom 16.02.2022